

## Internationale Hasslocher Schachtage 2017: Geil war's !!!



Ob Hans-Günter spürt, wer hier gerade hinter ihm den Superman macht ?

Danke Herrmann Lorenz für diesen fantastischen Shot

Das östlich von Neustadt an der Weinstraße gelegene Haßloch ist auf den ersten Blick ein eher langweiliges Provinznest der rheinland-pfälzischen Rheinebene. So ist Haßloch seit Jahren schon Testmarkt für zukünftige Konsumgüter, die auf den deutschen Markt kommen. Das nur eine Viertelstunde entfernt gelegene Neustadt ist da wesentlich attraktiver. Es liegt direkt am Pfälzer Wald, umgeben von reichlich steilen Weinbergen. Ein Hauch Geschichte umgibt permanent den Ort, so ragt das Hambacher Schloß als wichtigstes Symbol der deutschen Demokratiebewegung erhaben über Neustadt. Die Hälfte der Schachfreunde ließ sich hier nächtens nieder.

Zurück zu Haßloch...hinter dem scheinbar verschlafenen Örtchen spielte sich bei näherer Betrachtung ein spektakuläres Event ab. Zum 32. Mal lud der Schachclub 1926 Hassloch sowohl spiel- als auch trinkfreudige (dazu später mehr) Schachamateure wie auch Profis ( 9 GMs an der Zahl, der höchstgeratete mit 2595

DWZ, Maxim Turov) zum gegenseitigen Beschnuppern an Pfingsten ein. Fanden sich im A-Turnier (DWZ >1800 ) 101 Teilnehmer, so waren es im B-Turnier über 240.



Die Pfalzhalle der Länge nach, das zweite Brett spielt noch

Die bisherigen Hasslocher Schachtage fanden in der dortigen Grundschule statt. Eine Location, die nichts zu wünschen übrig ließ. Aufgrund von Brandschutzbedingungen ( einer der dortigen Organisatoren flüsterte mir leise zu, dass es wohl mehr an einer geplanten Ballettaufführung lag, die zeitgleich dort stattfinden sollte) mußte das diesjährige Open in der Pfalzhalle Platz finden. Brandschutz geht immer!

Ich denke, die Halle war gleichwertiger Ersatz, zudem das parallele Event vor den Toren der Halle stattfindet. Hier wurde wie auch die Jahre zuvor auf zahlreichen Bierbänken bei typisch pfälzer Gemütlichkeit gelacht, analysiert, diskutiert und so manche Schorle des herrlich zauberhaften Beerentranks (=Weinschorle) zu sich genommen. Dass die fast immer bis 4/5 vollgemacht wurde, versteht sich für einen Pfälzer von alleine. Das diesjährige sommerliche Wetter tat sein übrigens. Die Atmosphäre bei diesem Open ist eine ganz besondere.

Übrigens, die Versorgung mit Essen und Getränken durch freiwillige Vereinsmitglieder/Familienangehörige war vorzüglich.

Zum Schachlichen:

Sechs Schachfreunde waren dieses Jahr dabei. Vier im B-Turnier (Hans-Günter Meurer, Uwe Michalski, Matthias Rapp und David Wilk) und 2 im A-Turnier (Daniel Kiefer, Jürgen Neurohr).

Für David lief es anfangs prächtig. So siegte er gegen den letztjährigen Gewinner des B-Turnieres, Torsten Ellend auf überzeugende Weise. Letzterer übrigens einer der häufigsten Teilnehmer, ein sehr netter Geselle, den man ohne seinen Whiskeyflachmann und ein Skatblatt selten antrifft.

Nun denn, vielleicht war es der dadurch entstandene Übermut, der den weiteren Turnierverlauf für Wilkiman selber eher ernüchternd aussehen ließ (3.5 aus 7, 113. Platz ). Junge, beim nächsten Mal ist da mehr drin, nicht entmutigen lassen!

David Wilk - Torsten Ellend, 1.Runde



David's glorreiche erste Runde:

Um hier noch was zu retten, muß Schwarz zwingend a6 spielen, stattdessen folgte 15...Sc5 ?

16.a6! die schwarze Stellung bricht ein und die Läufer werden zu aktiv: 17.Nxa6 Lxc6!

Uwe, ja Uwe ging gut ab. Mit seinem fianchettierten Engländer tun sich viele schwer. Stets die gleiche Eröffnung but so what ? Wenns funktioniert, ist's richtig !



b2 hängt ? Na und! Ist Uwe egal! .....g4 !!

Matt in 14 Zügen bei bester Verteidigung! (Fritz 11)...Er hatte das bestimmt auf dem Schirm, Uwe ? ☺

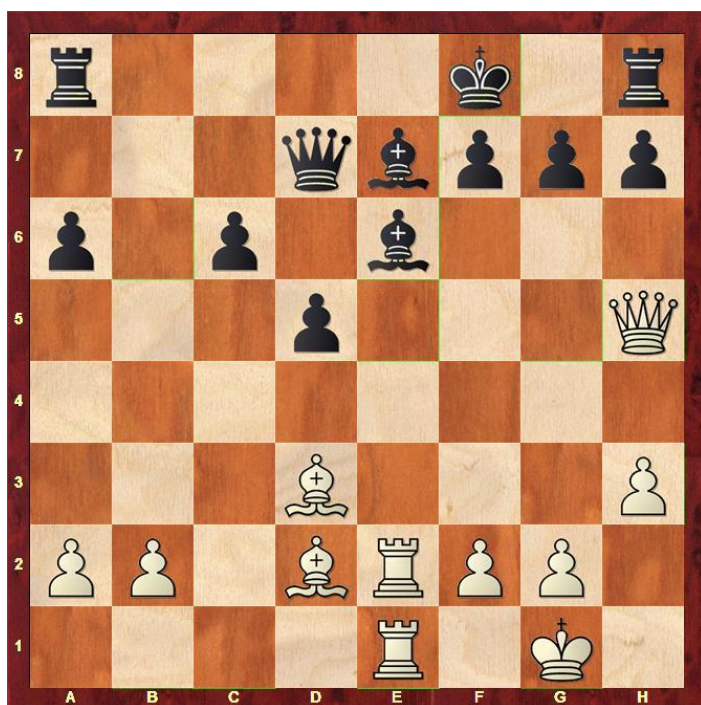
Der weitere Turnierverlauf war nicht weniger erfolgreich. Am Ende 6 aus 7 und der dritte Platz im B-Turnier ! Das lässt sich sehen.

Hans-Günter holte 3 aus 7, 140. Platz. Zur Einschätzung seiner Leistung konnte ich ihn nicht mehr befragen, unglücklich wirkte er aber nicht, macht er doch allgemein einen mit sich zufriedenen Eindruck, das ist das Wichtigste.

Die Leistung der Jungs aus dem A-Turnier kann ich nicht wirklich einschätzen. Beide schienen mir am Ende nicht unglücklich aber auch nicht enthusiastisch über ihr Abschneiden zu sein. 5 aus 7, 14. Platz (Daniel Kiefer) und 4 aus 7, 31. Platz (Jürgen Neurohr) im A-Turnier würden mich persönlich für mehrere Wochen berauschen, aber das ist wie so vieles im Leben Ansichtssache.

Der Autor dieses Turnierberichtes selber ist mit 5 aus 7, 28. Platz, nach Turnierende friedlich zu Bett gegangen wenngleich die Gegner im Schnitt lange kein Großmeisterniveau hatten.

Matthias Rapp – Stefan Schwenk, 6. Runde



Das Morra-Gambit hat Schwarz hier ungeschickt behandelt. Zuletzt kam 18...Dd7?

19.Lf5!! und Schwarz verliert in allen Varianten (19...Lxf5 20.Txe7 Dxe7 21.Txe7 Kxe7 Dxf5

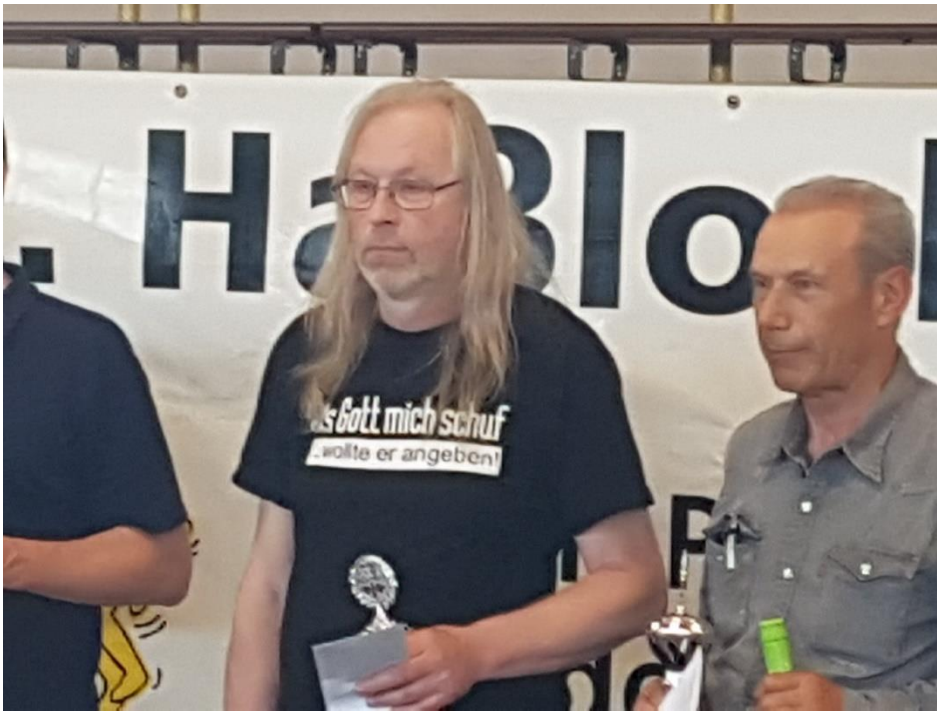
19...Lf6 20.Txe6 fxe6 21.Lxe6 g6 22.Lh6+ oder 21...Db7 22.Lb4+ )

Ach übrigens:

Eine eigentlich nicht witzige doch dann irgendwo komische Begebenheit.

Am zweiten Spieltag erlitt einer der B-Turnierteilnehmer einen mutmaßlichen Herzschwächeanfall. Ein Notarztteam wurde herbeigerufen und die Erstversorgung mittels EKG etc. durchgeführt. Das führte zu einem permanent durchdringenden Piepton (der Notarzt ist auf dieses auditorische Signal angewiesen, gibt es doch Aufschluss über Rhythmus und Vorhandensein einer Herzaktion). Viele meinten zu diesem Zeitpunkt, dass ein vermeintlicher Übeltäter sein Handy im Rucksack liegen gelassen hatte. Der vermeintliche „Übeltäter“ hing aber schlaff in den Seilen und war verkabelt als es aus der hinteren A-Turnierreihe überhallte: „ Mach doch mal das scheiß Handy aus!“.

Die Wogen wurden aber schnell geglättet, wie es dem Patienten geht, weiß ich leider nicht. Caissa wird sich sicherlich seiner angenommen haben.



Den Preis für das kämpferischste Shirt kriegt dieser Geselle, genial !



Die dritte rockt !

3. Platz in der Mannschaftswertung



Schachfreunde at work! Daniel zur rechten scheint das Rezept zum glücklich sein zu besitzen :-)

Und zu aller letzt....



Das muss schmecken! Unser Drittplatzierter des diesjährigen B-Turniers der Hasslocher Schachtage 2017. Gratulation noch mal an dieser Stelle.

Ich hoffe, nächstes Jahr finden sich noch mehr Schachfreunde ein.

Eine Hommage an das Pfälzer Schach open

Euer Matthias